



32,02 €

30,70 €

**Rentengerechtigkeit
jetzt!**

DIE LINKE.

Fraktion im Sächsischen Landtag

Faule Versprechen für den Osten

Mehrere Bundesregierungen haben angekündigt, die Renteneinheit herzustellen. Im CDU-FDP-Koalitionsvertrag von 2009 wurde die Rentenangleichung in Aussicht gestellt, auch im CDU-SPD-Vertrag 2014: »Zum 1. Juli 2016 wird geprüft, wie weit sich der Angleichungsprozess bereits vollzogen hat und auf dieser Grundlage entscheiden, ob mit Wirkung ab 2017 eine Teilangleichung notwendig ist«. Die Rentenmauer steht immer noch. Bald ist ein Rentenpunkt Ost (30,70 Euro) noch immer fünf Prozent weniger wert als ein Rentenpunkt West (32,02 Euro). So erhält jemand, der im Osten 45 Jahre lang gearbeitet und durchschnittlich verdient hat, immer noch spürbar weniger Rente als jemand, der im Westen so lange zum Durchschnittsverdienst tätig war.

Sachsens Regierung handelt nicht

Die Staatsregierung könnte im Bund Schritte in Richtung Renteneinheit einfordern. Sie unterlässt das – dabei muss stark bezweifelt werden, dass die aktuelle Bundesregierung aus CDU und SPD wirklich ihr Versprechen einhalten wird, die Rentenwerte anzugleichen. Bundesfinanzminister Schäuble wehrt sich jedenfalls verbissen dagegen, nötige Zuschüsse an die Rentenversicherung aus Steuermitteln zu leisten. Von selbst wird sich die Rentenlücke aber nicht schließen: 95 Prozent Rentenniveau Ost sind immer noch 5 Prozentpunkte zu wenig! Die Renteneinheit ist auch eine wichtige Maßnahme im Kampf gegen Altersarmut. Schon jetzt müssen immer mehr Menschen mit einer Rente rechnen, die unter dem

Grundsicherungsbedarf von derzeit durchschnittlich 782 Euro liegt. Die schwache Lohnentwicklung der letzten Jahre hat neben der Zunahme prekärer Beschäftigungsverhältnisse die Ausbreitung niedriger Renten beschleunigt. Das Rentenniveau wird weiter sinken, von 53 Prozent des letzten Bruttoverdienstes (2000) auf bis zu 43 Prozent im Jahr 2030.

Nieder mit der Rentenmauer!

Nach fast 30 Jahren staatlicher Einheit muss der Rentenwert Ost endlich auf das Westniveau angehoben werden. Solange die Einkommen in den alten Bundesländern systematisch niedriger sind als in den neuen, muss zudem die Höherwertung ostdeutscher Löhne und Gehälter bei der Rentenberechnung erhalten bleiben, damit nicht die künftigen Rentnerinnen und Rentner zusätzlich belastet werden. Gleiche Rente für gleiche Lebensleistung – alles andere spaltet die Generationen! Die Fraktion DIE LINKE fordert zusammen mit einem breiten Bündnis aus ver.di, der GEW, der EVG, der GdP und der Volkssolidarität, dem Sozialverband Deutschland, der Arbeiterwohlfahrt, dem Beamtenbund und sogar dem Bundeswehrverband ein Stufenmodell, mit dem die Renteneinheit bis 2017 erreicht wird. Nötige Zuschüsse sind aus Steuermitteln aufzubringen.

Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden
Telefon: 0351 493-5800, Fax: 0351 493-5460
V.i.S.d.P.: Marcel Braumann, Stand: März 2018
linksfraktion@slt.sachsen.de
www.linksfraktion-sachsen.de